



**KULTUR
RING
HILDES
HEIM**

6

Februar 2022
Saison 2021/2022

Bach meets Schostakowitsch

4. Ring-A-Konzert und freier Verkauf

Samstag, 05.02.2022, 20 Uhr
Stadtheater (TfN)

GIOVANNI ANTONIO PIANI ENSEMBLE

Emilio Percan, Barockvioline

Oriol Aymant Fusté, Barockvioloncello

Luca Quintavalle, Cembalo & Klavier

Solistin: Dorothee Miels, Sopran

Bach: Rezitative und Arien
aus verschiedenen Kantaten

Bach: Sonate G-Dur BWV 1021

Schostakowitsch: Klaviertrio c-Moll „Poème“

Schostakowitsch: Sieben Romanzen op. 127

Der italienische Barockmeister Giovanni Antonio Piani zählt nicht gerade zu den großen Namen der Musikgeschichte. Trotzdem hat das G.A.P. Ensemble ihn zum Paten erwählt. Natürlich nicht ohne Hinter-sinn: „Gap“ heißt im Englischen so viel wie „Lücke“. Und eine Lücke klafft ja zweifellos noch immer zwischen den verschiedenen Schulen der Aufführungs-praxis. Sie zu schließen, hat das 2011 gegründete Ensemble zu seiner Aufgabe erkoren. Wo sonst als in den Konzerten des G.A.P. Ensembles kann man Barocksonaten und Kammermusik von Dmitri Schostakowitsch in unmittelbarer Nachbarschaft erleben? Viele Kammermusik-Gruppen scheuen den blitz-schnellen Wechsel zwischen barocker und moderner Werken – das G.A.P. Ensemble hat ihn zu seinem Markenzeichen erklärt.

Auch die Sopranistin Dorothee Miels ist keineswegs auf die Alte Musik festgelegt, auch wenn sie in diesem Repertoire ihre größten Erfolge feiert. Beim Klang ihrer „überirdisch schönen Stimme“, (so schrieb 2012 die Rheinische Post), „schien die Zeit wirklich stillzustehen“. Auf der aktuellen Tournee, die Miels und das G.A.P. Ensemble durch mehrere deut-sche Städte führt – unter anderem auch nach Hildes-heim – entfaltet sich der besondere Klangreiz dieser Stimme in zwei weit entfernten Klangwelten: Auf eine Reihe ausdrucksstarker Bach-Arien folgen die von dunkler Melancholie geprägten Romanzen Schostakowitschs.

Die sogenannte Romanzen-Suite, op. 127, ist ein Spät-werk des russischen Komponisten aus dem Jahre 1967. Sie kombiniert die Gattung des Klaviertrios mit einem Liederkreis, eine Besetzungs- und Gattungs-synthese, die zuvor bereits Haydn und Beethoven in volkstümlichen Liederguppen (Schottische Lieder)



verwendet hatten. Im Gegensatz zu ihren mehr un-terhaltsamen Stücken dringt Schostakowitschs Suite in den Bereich des Bekenntniswerkes vor. Der Kom-ponist griff auf Texte des bedeutendsten russischen Symbolisten Alexander Blok zurück, an dem ihn nicht nur die Lebensgeschichte – Blok starb 1921, ent-täuscht über die Folgen der Oktober-Revolution –, sondern auch die Gedankenwelt fasziniert haben muss. Liebestraum und traumatische Angst, Er-kenntnis der eigenen Bedeutungslosigkeit und die Erwartung des Todes finden Halt nur in der Musik, die den Zyklus symbolisch krönt. Dieser Schluss wird dadurch überhöht, dass die volle Besetzung des Kla-viertrios für das letzte Lied aufgespart bleibt.

Für musikalische Spannung im Stadtheater ist ge-sorgt, wenn Bach auf Schostakowitsch trifft! Seien Sie dabei!

Preise: 38,-/35,-/32,-/27,-/23,-/18,50 EUR; Ermäßigung für Mitglieder; 50% Ermäßigung für Schüler und Stu-denten; 40% Ermäßigung für Schwerbehinderte und Erwerbslose

Einlass nach dem 2G-Modell nur für Geimpfte und Ge-nesene. Es gelten die am Konzerttag aktuellen Bestim-mungen der niedersächsischen Corona-Verordnung.

AUF EINEN BLICK

Samstag, 05.02.2022, 20 Uhr
Stadtheater (TfN)

4. Konzertabonnement und freier Verkauf

GIOVANNI ANTONIO PIANI ENSEMBLE &

DOROTHEE MIELDS, SOPRAN

Freitag, 11.02.2022, 18 Uhr

Roemer- und Pelizaeus-Museum

KLAVIERREZITAL DINIS SCHEMANN

Montag, 07.03.2022, 20 Uhr

Stadtheater (TfN)

5. Konzertabonnement und freier Verkauf

ALLIAGE-QUINTETT & SABINE MEYER, KLARINETTE

Sonntag, 20.03.2022, 18.30 & 20.30 Uhr

St.-Andreas-Kirche

Abonnement-Konzert und freier Verkauf

VOCES8

Freitag, 11.03.2022, 18 Uhr

Roemer- und Pelizaeus-Museum

DUO CALANTHE

12.–19.03.2022

Studienreise

PERLEN IN SPANIENS SÜDEN

IMPRESSUM

So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle Judenstr. 3–4

Telefon: 0 51 21 / 3 42 71

Telefax: 0 51 21 / 3 57 86

Wir sind für Sie da:

Montag–Freitag 10–13 Uhr

Donnerstag 10–13 Uhr & 16–18 Uhr

Samstag geschlossen

Kulturring „elektronisch“:

E-Mail: info@kulturring-live.de

Internet: www.kulturring-live.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE16 2595 0130 0000 1111 77

Aufforderung zum Tanz mit Sabine Meyer

5. Ring-A-Konzert und freier Verkauf
Montag, 07.03.2022, 20 Uhr
Stadttheater (TfN)

ALLIAGE-QUINTETT

Daniel Gauthier, Sopransaxofon
Miguel Vallés Mateu, Altsaxofon
Simon Hanrath, Tenorsaxofon
Sebastian Pottmeier, Baritonsaxofon
Jang Eun Bae, Klavier

Solistin: Sabine Meyer, Klarinette

George Gershwin: «Cuban Overture»
Dmitri Schostakowitsch: Fünf Stücke
für zwei Violinen und Klavier

Maurice Ravel : «La Valse»

Carl Maria von Weber:

«Aufforderung zum Tanz» op. 65

Stefan Malzew: «Macabrum Sanctum» Fantasie
nach «Danse macabre» von Camille Saint-Saëns

Johann Sebastian Bach: Air aus der Suite BWV 1068

Alexander Borodin: «Polowetzer Tänze»
aus der Oper «Fürst Igor»

Carl Maria von Webers „Aufforderung zum Tanz“ ist ein Rondo für Klavier solo aus dem Jahre 1819, das Weber ursprünglich nicht für eine visuelle Darstellung vorgesehen hat. Als aber die Pariser Oper 1841 den „Freischütz“ herausbrachte, verlangte die Gepflogenheit des Hauses eine Balletteinlage. Weber war aber schon verstorben, und Hector Berlioz wurde beauftragt, das Problem zu lösen. Über den Auftrag nicht besonders glücklich, wählte er das genannte Klavierstück aus, um daraus eine Orchesterfassung anzufertigen, die beim Publikum sehr gut ankam. Die Verwendung des Rondos als Ballettmusik fand ihren Höhepunkt als Michel Fokine sein „Le



spectre de la rose“ für die damaligen Ballettsuperstars Nijinskij und Tamara Karsawina auf diese Musik choreographierte. Webers „Aufforderung zum Tanz“ ist somit prädestiniert, ein Titel für ein Konzertprogramm zu sein, bei dem sich eine tänzerische Melodie an die andere reiht.

Den Auftakt im Stadttheater bildet Gershwins kubanische Ouvertüre, ein Tongedicht für Orchester, zu dem ihn ein Kuba-Urlaub inspiriert hat, gefolgt von Schostakowitschs „Fünf Stücken für zwei Violinen und Klavier“, die basierend auf Ballettsuiten und

Filmmusik arrangiert wurden und Ravels „La Valse“, der Walzerklänge durch impressionistische Rhythmen und Harmonien verschwimmen lässt.

Abgerundet wird der Abend mit Stefan Malzews „Macabrum Sanctum“ Fantasie nach Camille Saint-Saëns „Danse macabre“ und Bachs berühmtem „Air“ aus der Orchestersuite Nr. 3, dessen Melodie wirklich jeder sofort im Ohr hat sowie den Polowetzer Tänzen aus der Oper Fürst Igor, die durch Orientalismen geprägt sind.

Das spektakuläre Konzertprogramm erhöht seine Attraktivität aber noch dadurch, dass es im Stadttheater von wahren Weltstars präsentiert wird. Hier musiziert der mehrfache Echo-Klassik-Preisträger, das Alliance-Quintett, gemeinsam mit der Weltklasse-Klarinettistin Sabine Meyer. Sabine Meyer gehört international zu den renommiertesten Solisten überhaupt. Ihr ist es zu verdanken, dass die Klarinette das Konzertpodium zurückerobert hat. In mehr als dreißig Jahren führten sie ungezählte Konzerte sowie Rundfunk- und Fernsehauftritte in alle Musikzentren Europas sowie nach Brasilien, Israel, Kanada, China und Australien, nach Japan und in die USA ... und im März auch nach Hildesheim!

Preise: 38,-/35,-/32,-/27,-/23,-/18,50 EUR; Ermäßigung für Mitglieder; 50% Ermäßigung für Schüler und Studenten; 40% Ermäßigung für Schwerbehinderte und Erwerbslose

Einlass nach dem 2G-Modell nur für Geimpfte und Genesene. Es gelten die am Konzerttag aktuellen Bestimmungen der niedersächsischen Corona-Verordnung.

Veranstaltungen uns befreundeter Institutionen:

Sonntag, 20.02.2022, 17 Uhr
St.-Andreas-Kirche Hildesheim

KAMMERKONZERT BEI KERZENSCHHEIN

„Der Vater, der Sohn und der Pate –
Kammermusik von Johann Sebastian Bach,
Carl Philipp Emanuel Bach
und Georg Philipp Telemann“

Ulla Bundies, Violine
Christian Heim, Blockflöte und Viola da gamba
Bernhard Römer, Cembalo

Preise: 15,- EUR (Ermäßigungsberechtigte 12 EUR)
Einlass nach dem 2G-Modell nur für Geimpfte
und Genesene.

FFP2-Maskenpflicht während des Konzerts



Versunkenes Pianissimo und Beethovensche Pranke

Konzert im Museum

Freitag, 11.02.2022, 18 Uhr

Roemer- und Pelizaeus-Museum

KLAVIERREZITAL DINIS SCHEMANN

Beethoven: Sonate D-dur op. 28 „Pastorale“
Schubert: Vier Impromptus op. 90 D 899

„Er ließ sich von der leidenschaftlich durchtobten Musik mitreißen. Nur kurz verweilte Schemann auf den traumverlorenen Trillern, bevor er klavierschwer mit vollgriffigen Akkorden das Presto erreichte. Nein, Schemann bändigte die Beethovensche Pranke nicht, er kostete sie aus.“ (Die Glocke, 2016).

Auf die Beethovensche Pranke Schemanns darf auch das Hildesheimer Publikum gespannt sein, und zwar in Gestalt der Sonate D-dur op. 28 „Pastorale“ im Schafhausensaal des Roemer- und Pelizaeus-Museums.

Die Musikkritiker waren sich 1801 noch nicht einig, was sie vom dem Werk halten sollten. Beethovens Verleger gab der Sonate Nr. 15 op. 28 den Beinamen „Pastorale“, denn in drei Sätzen finden sich volkstümliche, ländliche Klänge.

Im ersten Satz entwickelt Beethoven aus einem pulserenden Orgelpunkt einfache Melodie-Bögen, schafft eine helle, freundliche Klang-Landschaft.

Der zweite Satz aber ist düster: über einem Sechzehntel-Staccato erhebt sich ein klagender Gesang, der allerdings immer wieder kontrastiert wird mit dem Dur-Motiv des Wachtelrufs, den Beethoven auch in anderen Werken einsetzte. Doch am Ende bleibt eine dunkle Moll-Kadenz.

Der Komponist durchlitt in den Jahren um 1800 eine schwere Krise, seine Ertaubung wurde immer deutlicher, 1802 schrieb er sein hoffnungsloses „Heiligenstädter Testament“. Diese Aussichtslosigkeit und Verzweiflung spricht aus dem Satz. Doch es folgen

„FEU D'ARTIFICE“ – EIN FEUERWERK

Französisches Feuerwerk für Harfe und Violine

Konzert im Museum

Freitag, 11.03.2022, 18 Uhr

Roemer- und Pelizaeus-Museum

DUO CALANTHE

Mascha Wehrmeyer, Violine

Lea Marie Löffler, Harfe

Konzertförderung Deutscher Musikrat

„Feu d'artifice“

Boieldieu: Sonate Nr. 1 in Es-Dur op. 8

Takemitsu: Le Fils des Étoiles

Renié: Andante Religioso und Scherzo-Fantaisie

Tournier: Promenade à l'automne

Françaix: Cinque piccoli duetti für Flöte/Violine und Harfe

Saint-Saëns: Fantasie op. 124

Andrés: Zerbina

Boulanger: Nocturne

Damase: Sonate

Mascha Wehrmeyer fand schon in frühen Jahren zu ihrem Instrument, der Violine. Konzertauftritte führten die junge Musikerin bis nach Singapur, Russland und die USA. In Deutschland trat sie bereits in der Elbphilharmonie, der Kölner Philharmonie und der Berliner Philharmonie auf und studiert seit 2018 bei Prof. Antje Weithaas an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Die Violinistin wird aktuell von der Deutschen Stiftung Musikleben mit einem



Scherzo und Trio, so einfach wie raffiniert gearbeitet, und schließlich ein Rondo-Schlusssatz, der mit Dudelsack Quinten und tänzerischem Reigen die Sonate beschließt.

Das Hildesheimer Publikum darf sich neben der „Pastorale“ auch auf Schemanns Interpretation der Vier Impromptus op. 90 von Schubert freuen, denn auch mit diesem Werk wird der international konzertierende Pianist garantiert „[...] für starke Emotionen... mit Gänsehaut-Momenten...sorgen“ (Münchner Merkur, 2020).

Gönnen Sie sich einen Klaviertraum zum Wochenendbeginn mit Beethoven, Schubert und Schemann.

Preise: 19,50/15,50/10,- EUR

Einlass nach dem 2G-Modell nur für Geimpfte und Genesene. Es gelten die am Konzerttag aktuellen Bestimmungen der niedersächsischen Corona-Verordnung.



Wehrmeyers Duopartnerin Lea Maria Löffler entdeckte ihre Liebe zur Harfe im Alter von fünf Jahren. Sie studierte zuletzt von 2018–2019 in der Klasse von Isabelle Moretti in Paris und konnte als Kammermusikerin bereits in verschiedensten Besetzungen Erfahrungen sammeln. 2010 gab Wehrmeyer ihr erstes Solokonzert mit Orchester und spielte u.a. mit den Würzburger Philharmonikern. Darüber hinaus hat sie mit mehreren Rundfunksendern zusammengearbeitet.

Die beiden jungen Musikerinnen gastieren im Rahmen der „Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb“ als Duo Calanthe mit ihrem Programm „Feu d'artifice“ im Schafhausensaal des Roemer- und Pelizaeus-Museums. Das Programm wartet mit ausdrucksstarken Werken französischer Komponisten auf, die größtenteils für die Besetzung Harfe und Violine komponiert wurden und bei denen die Klangvielfalt und Expressivität der Harfe mit den wunderschönen Kantilenen der Violine verschmilzt. Genießen Sie ein musikalisches Feuerwerk auf 47+4 Saiten à la française.

Preise: 19,50/15,50/10,- EUR

Einlass nach dem 2G-Modell nur für Geimpfte und Genesene. Es gelten die am Konzerttag aktuellen Bestimmungen der niedersächsischen Corona-Verordnung.

Leihinstrument von Carlo Ferdinando Landolfi, Mailand 1750–1775, gefördert.

Voces8: Die Spitze der A-cappella-Welt kommt nach Hildesheim

Ring-A-Konzert und freier Verkauf
Sonntag, 20.03.2022, 18.30 und 20.30 Uhr
St.-Andreas-Kirche
VOCES8

Geistliche und weltliche Vokalwerke
im Spiegel der Jahrhunderte

Die acht Sängerinnen und Sänger von Voces8 gehören seit vielen Jahren zur Weltpitze des A-Cappella-Gesangs. Mit einem Repertoire vom Mittelalter bis Pop verzaubern und verblüffen sie immer wieder durch ihre wandlungsreichen und perfekt intonierten Stimmen. So auch in »Sing Joyfully«, wenn von William Byrd bis Justin Bieber, von Nat »King« Cole bis hin zu Gospel alle Facetten des Gesangs zu hören sind. Ein Konzert zum Träumen und Staunen!

Neben seinen internationalen Konzerten engagiert sich das Ensemble mit der von ihnen gegründeten VCM Foundation für den musikalischen Nachwuchs und gibt jährlich viele Workshops für Jugendliche.

Voces8 wurde im Jahr 2003 gegründet und 2005 von den Brüdern Paul und Barnaby Smith neu gruppiert. Acht Solostimmen sind hier zu einem perfekten a-cappella-Klangkörper vereint. Bei Voces8 - so schwärmt die Presse - „besitzt jede Stimme ihren eigenen Charakter, und doch ist die Gruppe das, was als Inbegriff eines Ensembles gilt: Über ihre Homogenität im Klang und das synchrone Agieren kann man nur Staunen. Feinste Akkordgebilde werden aus dem Nichts heraus angestimmt, perfekt intoniert, in optimaler dynamischer Balance. Alles ist austariert, nichts ist verzerrt oder bricht weg. Die Stimmen sind klar, rein und ohne Vibrato – der Gesamtklang ist phänomenal. Das Reagieren aufeinander scheint intuitiv zu passieren, feinste Atemzüge, Minimalgesten und vor allem gegenseitiges Spüren bringen die Gruppe in Einklang“.

„Das Ensemble Voces8 achtet bei jedem der ... dargebotenen Stücke nicht nur auf gesangstechnische Perfektion und feinsinnige Klangästhetik, sondern auch auf eine absolut stimmige Präsentation in Sachen Körperhaltung, Bewegung, Mimik und Gestik – ein durch nichts getrübt Genuss“.

Das ursprünglich zuletzt für Dezember 2020 geplant Konzert wird in zwei separaten Durchgängen in der St.-Andreas-Kirche nachgeholt.

Leider lag uns bei Redaktionsschluss das aktuelle Programm noch nicht vor. Wir informieren Sie sobald wie möglich auf unserer Internetseite und im nächsten Info. Unabhängig vom Programm – Voces8 garantiert Ihnen ein Hörerlebnis ersten Ranges!

Preise: 38,-/35,-/32,-/27,-/23,-/18,50 EUR; Ermäßigung für Mitglieder; 50% Ermäßigung für Schüler und Studenten; 40% Ermäßigung für Schwerbehinderte und Erwerbslose

Einlass nach dem 2G-Modell nur für Geimpfte und Genesene. Es gelten die am Konzerttag aktuellen Bestimmungen der niedersächsischen Corona-Verordnung.

Nicht zurückgegebene Tickets der beiden in der vergangenen Saison ausgefallenen Konzerte behalten weiterhin Gültigkeit. Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Anfangszeiten der beiden einstündigen Konzerte, wie diese Ihren Tickets zu entnehmen sind.

